

Bericht zum Projekttag: „Freiheit erleben Grenzen erfahren“

Alle 9. Klassen des Melanchthon-Gymnasiums nahmen am 8. November 2018 an dem Projekttag „Freiheit erleben Grenzen erfahren“ teil.

Die Schüler trafen sich um 8:15 Uhr vor der Schule. Dort wurden sie in den Projekttag eingeführt. Es wurden von einigen Elftklässlern Befehle erteilt. Wenn sie diesen nicht nachkamen, wurden sie zuerst ermahnt und später aussortiert. Hintergrund dieser Maßnahme war es, den Neuntklässlern die Einschränkung ihrer Freiheit leibhaftig erfahrbar zu machen.

Nach dieser Aktion wurde jeder Klasse ein Raum zugeteilt, in dem dann der Basis-Workshop stattfand. Inhalt dieses Workshops war ein Gespräch über Meinungsfreiheit. Die Klasse 9c schaute sich zur Einstimmung ein Satirevideo über Erdogan, den türkischen Präsidenten, an. Zum Abschluss dieses Workshops schrieb die Klasse eine Standpunktrede.

Es folgten zwei weitere Workshops. Diese suchten sich die Schüler aus einer Reihe geographisch bzw. geschichtlich orientierter Workshops selbst aus. Ein geographiebetonter Lehrgang befasste sich zum Beispiel mit dem Thema Globalisierung. Dabei haben die Schüler erlebt, dass Menschen mit bestimmten Eigenschaften auch gewisse Freiheiten und Grenzen zuteilwerden. Außerdem thematisierte dieser Workshop die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau.

Im geschichtlichen Workshop erzählten Zeitzeugen der Teilung Deutschlands ihre Geschichte. Ein Zeitzeuge namens Thomas Raufeisen berichtete, dass sein Vater samt Familie unter dem Vorwand der Erkrankung seines Großvaters von Hannover nach Berlin gefahren sei. Als die Familie in Berlin angekommen war, teilte der Vater seinen Söhnen mit, dass er selbst Stasi-Spion sei und sich auf der Flucht befunden habe. Die Stasi sorgte dafür, dass Thomas Raufeisen und seine Eltern ungewollt eine Staatsbürgerschaft der DDR erhielten. Thomas Raufeisens Bruder hatte das Glück, wieder nach Hannover zurückkehren zu können. Als die zurückgebliebene Familie ebenfalls nach Hannover zurückreisen wollte, wandte sie sich an die CIA. Die Stasi erfuhr allerdings von diesem Vorhaben und nahm Mutter, Vater und Sohn in Haft. Sie wurden zuerst ein Jahr verhört und dann wurde ein Urteil gefällt. Thomas Raufeisen musste drei Jahre in Haft, seine Mutter sieben Jahre und der Vater sogar lebenslänglich. Thomas Raufeisen ging kurz nach seinen drei Jahren Haft nach Hannover zurück, seine Mutter folgte ihm einige Zeit später. Der Vater starb 1984 aus unerklärlichen Gründen in der Haft.

Nach diesen zwei Lehrgängen führten die Schüler, die den Theaterworkshop ausgewählt hatten, drei kleinere Theaterstücke auf, in denen es um Einschränkungen von Bürgern in ihren Freiheiten ging. Zum Schluss des Projekttages berichteten einige Schüler in ihren Klassen von ihren Workshops, sodass jeder Einblick in die anderen Workshops erhalten konnte. Zusammenfassend sollten alle Schüler die Bedeutung von Freiheit aus ihrer Sicht kommentieren. Gegen 14:25 Uhr war der Projekttag zu Ende.

Besonders hat mir die Geschichte des Zeitzeugen gefallen, aber auch die Aktion der Elftklässler war beeindruckend. Der geographische Workshop war zwar lustig, aber nicht sehr informativ. In der Summe fand ich den Tag sehr gelungen.

Amélie, Kl. 9c